

**ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ**  
**ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**  
**(МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП)**  
**2023 - 2024 учебный год**  
**9-11 класс**

**ПИСЬМЕННЫЙ ТУР**

**Teil 1. LESEVERSTEHEN**

*Für diese 2 Aufgaben haben Sie 40 Minuten.*

**Aufgabe 1.**

***Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauffolgenden Aufgaben!***  
**Schweizer Schule – Die Zeiten haben sich geändert**

Politische Entscheide, veränderte Strukturen und Lebensgewohnheiten innerhalb der schweizerischen Gesellschaft sowie die Entwicklung von neuen Medien haben auch in der Schule ihre Spuren hinterlassen. Die großen Veränderungen in den vergangenen Jahren haben dazu geführt, dass die Schulen nicht selten an die Grenze der Belastbarkeit stoßen. Anstehende Probleme stellen oft große Herausforderungen dar. Zur Unterstützung und wertvollen Entlastung der Lehrpersonen wurde bereits vielerorts die Schulsozialarbeit eingeführt. Diese Maßnahme hat sich bewährt.

Stichworte wie «Gewalt an Schulen», Amok usw. haben Fachleute dazu veranlasst, diverse Ereignisse wissenschaftlich zu untersuchen und auszuwerten. Dabei ist man zum Ergebnis gekommen, dass das Informationsmanagement von entscheidender Bedeutung ist. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Jugendinstitutionen, Schulen, Polizei und Jugendanwaltschaft ist von großer Wichtigkeit hinsichtlich Früherkennung und Bedrohungsbewältigung. Lehrpersonen, Schulleitung oder Mitarbeitende in der Schulsozialarbeit sollten Schülerinnen und Schüler, die sich auffällig verhalten, möglichst frühzeitig ansprechen. Sie sollten sich um das Problem kümmern und nicht zögern, den Jugenddienst als Unterstützung beizuziehen.

Sie dürfen keine Gewalt von Schülerinnen und Schülern gegenüber Lehrpersonen zulassen. Eine Gewaltandrohung beispielsweise dürfte man auf keinen Fall durchgehen lassen. Ein solches Verhalten muss Konsequenzen haben. Von Gesetzes wegen hat man nur schon schulintern genügend Möglichkeiten, dagegen Maßnahmen zu ergreifen. Ist begründete Angst

vorhanden, wird empfohlen, die Polizei herbeizuziehen und eine Strafanzeige zu erstatten. Sind Waffen oder andere gefährliche Gegenstände im Spiel oder werden bei der Drohung zumindest solche Gegenstände genannt, sollte das Einschalten der Polizei zwingend sein.

Immer wieder wird in Ermittlungen festgestellt, dass Schülerinnen und Schüler unter falschem Vorwand dem Schulunterricht fernbleiben. Nicht immer handelt es sich dabei einfach um «Schulschwänzer». Lehrpersonen sollten gemeinsam mit der Schulleitung und allenfalls der Schulsozialarbeit dieser Sache auf den Grund gehen und nach den Ursachen suchen. Die Erziehungsberechtigten sollen dabei unbedingt sensibilisiert und mit einbezogen werden. Der Jugenddienst hat in verschiedenen Fällen feststellen können, dass es sich dabei um jugendliche Opfer gehandelt hat, die massiv Angst gehabt haben, weil sie in der Schule, auf dem Schulweg, in der Freizeit oder im Internet (in Chat-Rooms) von Tätergruppierungen in gewaltsamer Weise angegangen worden sind (Drohung, Erpressung, Nötigung, Tätlichkeiten, Körperverletzung etc.).

Man sollte daher auf eine gute Schulhauskultur achten. Viele Schulen haben oft noch unzureichende oder überhaupt gar keine Schulregeln (Hausordnung). Speziell in Bezug auf die neuen Medien (Handy, Internet, Musikgeräte etc.) bestehen immer wieder Lücken oder schwammige Formulierungen. Wichtig sind klare, unmissverständliche Regeln mit umsetzbaren Konsequenzen. Es ist nicht Sache der Schule, polizeiliche Ermittlungen zu leisten, dazu ist die Polizei da. Auf Grund der gesetzlichen Grundlagen ist nur die Polizei berechtigt, bei einem Tatverdacht Personenkontrollen und die damit verbundene Durchsuchung von Personen und Behältnissen durchzuführen. Eine sofortige Alarmierung der Polizei durch die Schule hat jedoch schon oftmals zum sofortigen Auffinden des Gestohlenen und damit zur Ermittlung der Täterschaft geführt. Selbstverständlich sollte über allem der gesunde Menschenverstand stehen. Die Kantonspolizei Zürich, insbesondere aber der Jugenddienst, steht den Lehrern zur Verfügung, wenn sie Hilfe in Form von Beratung, Intervention oder Prävention benötigen. In erster Linie können sich die Schulen an die örtlich zuständige Polizeistation wenden. Für komplexere Fälle oder Spezialprävention wenden sie sich an den Jugenddienst.

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist,**

**schreiben Sie daneben B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C.**

1. Schulen in der Schweiz werden durch die Entwicklung von neuen Medien oftmals negativ beeinflusst.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Die Schulsozialarbeit erwies sich als eine nützliche Hilfe für viele Schulen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Gewalttaten an Schweizer Schulen werden von Experten ignoriert.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Lehrer und Schulmitarbeiter sollten mögliche Straftaten der Schüler früh genug durch Beratung und Gespräche verhindern.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Wenn ein Schüler seinem Lehrer nur droht, ist das noch kein Grund zur Besorgnis.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Immer, wenn ein Schüler mit gefährlichen Gegenständen spielt, sollte der Schulleiter die Polizei rufen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Schweizer Schüler versäumen oft den Unterricht, ohne den wahren Grund anzugeben.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Es ist ausschließlich die Aufgabe des Schulleiters hinter diesen Betrug zu kommen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Der Grund für das Fehlen der Schüler im Unterricht ist oft die Angst geschlagen zu werden.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. In jeder Hausordnung sollten Schlägereien in der Schule oder unterwegs zur Schule verboten werden.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. Sehr wichtig ist, dass jede Schulordnung Verhaltensregeln der Schüler enthält.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Nur Polizisten haben das Recht, persönliche Sachen der Schüler zu durchsuchen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

## **Aufgabe 2.**

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig.**

### ***Erstklässler bestaunen neue Küche der Windbergschule***

(0) „Oh, das riecht ja nach Farbe“, entfuhr es einem der Freiensteinauer ABC-Schützen spontan, ...

(13) Die Mädchen und Jungen mussten auch nicht lange überlegen, ...

(14) Pfannkuchen, Toast mit Käse, Pommes, Waffeln mit Schokolade oder Buttergebäck ...

(15) Dann kam doch noch, worauf Schulleiter Günter Eistel schon gewartet hatte: ...

(16) Die 16 Erstklässler hatten in der erst am Montag und Dienstag installierten Küche sichtlich Spaß, ...

(17) Nur die Arbeitsplatten waren etwas zu hoch für die Knirpse. Das hängt daran, ...

(18) Alle übrigen Geräte, aber auch die Tische und Stühle, ...

(19) Die alte Küche hatte zwar vier Kochnischen, ...

(20) Allerdings waren die Geräte auf dem Stand der 60er Jahre. 1968 war die Windbergschule als Grund- und Hauptschule gebaut worden, ...

### ***Fortsetzungen:***

A) als er mit den anderen Kindern der Klasse 1b in die neue Lehrküche der Windbergschule kam.

B) „Spagetti mit Tomatensoße“.

C) eine Firma, was ziemlich ins Geld ging.

D) schauten in die Schränke, zogen Schubladen auf und öffneten Kühlschränktüren.

E) was auf den modernen Herden oder in den Öfen Leckerer zubereitet werden könnte.

F) während die neue nur über zwei verfügt.

G) dass diese aus der alten Küche übernommen worden sind.

H) sind nun kindgerechter als vorher.

I) dass dabei auch die eine oder andere Schürze und die Geschirrtücher schmutzig werden.

J) die Einrichtung war deshalb auf die Sekundarstufe ausgelegt.

K) war da zu hören.

## Teil 2. HÖRVERSTEHEN

*Für diese Aufgabe haben Sie 25 Minuten.*

**Hören Sie eine Radiosendung „Neun Stunden Zukunft“. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.**

**Wählen Sie nun bei den Aufgaben 1-6:**

**A- *Richtig, B - Falsch, C- in der Sendung nicht vorgekommen.***

1. Alle Passagiere von deutschem Bahnverkehr wussten sofort, dass Züge schnell waren.

*A- Richtig, B - Falsch, C- in der Sendung nicht vorgekommen.*

2. Deutschland war zu dieser Zeit ein verbundener Staat

*A- Richtig, B - Falsch, C- in der Sendung nicht vorgekommen.*

3. Die Verbindung von deutschen Städten war von großer Bedeutung

*A- Richtig, B - Falsch, C- in der Sendung nicht vorgekommen.*

4. Die Deutschen waren sofort an die Eisenbahn gewohnt

*A- Richtig, B - Falsch, C- in der Sendung nicht vorgekommen.*

5. Es gab viele Bahnunfälle

*A- Richtig, B - Falsch, C- in der Sendung nicht vorgekommen.*

6. Die Entwicklung vom Verkehr beeinflusste andere Wirtschaftsbranchen nicht.

*A- Richtig, B - Falsch, C- in der Sendung nicht vorgekommen.*

**Wählen Sie bei den Aufgaben 7 - 15 die Satzergänzung, die dem Inhalt der Sendung entspricht.**

7. Der Bahnverkehr in Deutschland hatte seinen Anfang ...

A. vor 157 Jahren                      B. vor 175 Jahren                      C. vor 165 Jahren

8. Die Fahrt zwischen Hamburg und Berlin dauerte ...

A. neun Stunden                      B. fünfzehn Stunden                      C. achtzehn  
Stunden

9. Die Eisenbahn in Deutschland entwickelte ... des 19. Jahrhunderts sehr schnell

A. Anfang                      B. Ende                      C. Mitte

10. Neue Strecken und Züge bauten ...

A. private Unternehmen    B. staatliche Firmen                      C. erste Passagiere

11. Die Geschwindigkeit von Zügen löst ... in vielen Menschen aus.

A. Freude                      B. Stolz                      C. Furcht

12. Die ersten Züge hatten die Geschwindigkeit von ... pro Stunde.

- A. 30 Kilometer                      B. 13 Kilometer                      C. 23 Kilometer
13. Die meisten Menschen zu dieser Zeit ...  
 A. fuhren Fahrrad                      B. nahmen Pferdekutsche                      C. gingen zu Fuß
14. Die Eisenbahnkrankheit war für Ärzte ...  
 A. eine Überraschung                      B. eine Freude                      C. ein Problem
15. Die neunstündige Fahrt von Hamburg nach Berlin war eine ... Sache  
 A. revolutionäre                      B. euphorische                      C. nervöse

### **Teil 3. LEXIKALISCH-GRAMMATISCHE AUFGABE**

*Für diese 2 Aufgaben haben Sie 40 Minuten.*

**Aufgabe 1. Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie für jede Lücke die richtige Lösung (a, b oder c) an!**

#### Die Vorteile des Online-Shoppings

Das Online-Shopping hat in den letzten Jahren stetig an Beliebtheit gewonnen. Es bietet zahlreiche Vorteile, \_\_\_\_\_ (1) das Einkaufen im Internet \_\_\_\_\_ (2) machen.

Zum einen ist es sehr bequem. Man kann rund um die Uhr einkaufen, ganz ohne Öffnungszeiten beachten zu müssen. Außerdem spart man Zeit, \_\_\_\_\_ (3) man nicht extra in Geschäfte fahren muss. Man kann ganz gemütlich von \_\_\_\_\_ (4) Hause aus bestellen.

Zum anderen bietet das Online-Shopping eine große Auswahl \_\_\_\_\_ (5) Produkten. Man kann in verschiedenen Onlineshops stöbern und findet oft Produkte, die man im lokalen Geschäft nicht findet. Zudem kann man Preise vergleichen und \_\_\_\_\_ (6) beste Angebot finden.

\_\_\_\_\_ (7) der größten Vorteile des Online-Einkaufs besteht \_\_\_\_\_ (8), Bestellungen direkt an Ihre Haustür zu liefern. Man muss sich keine Gedanken um den Transport machen und spart sich die Mühe, schwere Einkaufstaschen nach Hause zu tragen.

Natürlich gibt es auch einige Nachteile beim Online-Shopping. Man kann die Produkte nicht vor dem Kauf in die Hand nehmen und testen. Es besteht die Möglichkeit, \_\_\_\_\_ (9) das Produkt nicht den eigenen Erwartungen entspricht. Außerdem muss man oft Versandkosten bezahlen, was den Preis erhöhen kann.

Insgesamt spricht mittlerweile deutlich mehr für das Online-Shopping \_\_\_\_\_ (10) für den stationären Handel.

1	die	der	denen
2	attraktive	attraktiv	attrakt iven
3	denn	weil	trotzd em
4	nach	im	zu
5	an	von	vom
6	der	das	die
7	Einer	Eines	Eine
8	daran	darauf	darin
9	deshalb	denn	dass
10	als	wie	auch

## Aufgabe 2.

**Lesen Sie die Zeitungsanzeige mit den Lücken und entscheiden Sie bei jeder Lücke, welche Lösung (A-P) passt. Sie können jedes Wort nur einmal benutzen. Nicht alle Wörter passen in den Text.**

\_\_\_\_\_ (11) Leserinnen und Leser,

heute möchten wir Ihnen von einem aufregenden Ereignis in unserer Stadt \_\_\_\_\_ (12). Am vergangenen Wochenende fand das jährliche Stadtfest statt und lockte tausende Besucher an. Die ganze Innenstadt war mit bunten Ständen und Bühnen \_\_\_\_\_ (13) und es gab ein umfangreiches Programm für Jung und Alt.

Besonders beeindruckend war die große \_\_\_\_\_ (14) an kulinarischen Köstlichkeiten. Von deftigen regionalen Spezialitäten bis hin zu exotischen Gerichten aus aller Welt war \_\_\_\_\_ (15) jeden Geschmack etwas dabei. Die köstlichen \_\_\_\_\_ (16) wurden von den örtlichen Restaurants angeboten und sorgten für zufriedene Gesichter bei den Besuchern.

Auch das kulturelle Programm war ausgezeichnet. Verschiedene \_\_\_\_\_ (17) auf den Bühnen der Innenstadt sorgten für beste Unterhaltung. Besonders beeindruckend war die \_\_\_\_\_ (18) der lokalen Künstlerinnen und Künstler.

Neben den kulinarischen Genüssen und den kulturellen Highlights gab es auch viele \_\_\_\_\_ (19) für die Kleinen. Ein großer Vergnügungspark mit Karussells, Hüpfburgen und Spielen sorgte dafür, dass auch die jüngsten Besucher viel Spaß hatten.

Wir hoffen, dass Ihnen dieser kleine Einblick in das Stadtfest \_\_\_\_\_ (20) hat. Wir sind sicher, dass das Stadtfest auch dann wieder ein tolles Erlebnis für die ganze Familie sein wird.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Tag!

- |    |               |    |              |
|----|---------------|----|--------------|
| A. | Vorstellungen | B. | gefallen     |
| C. | Liebe         | D. | berichten    |
| E. | Mahlzeiten    | F. | Attraktionen |
| G. | für           | H. | geschmückt   |
| I. | Anstrengung   | J. | Leistung     |
| K. | Vielfalt      | L. | Aufführungen |
| M. | Ereignisse    | N. | Auswahl      |
| O. | Lebensmittel  | P. | mit          |

#### **Teil 4. LANDESKUNDE**

*Für diese 20 Aufgaben haben Sie 25 Minuten.*

**Lesen Sie die Aufgaben 1-20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an.**

- 1) Wie ist der eigentliche Name von E. M. Remarque?
  - a) Erich Maria Remark.
  - b) Erich Paul Remark.
  - c) Erich Maria Remacle.
- 2) Wie heißt die Heimatstadt von E. M. Remarque?
  - a) Osnabrück.
  - b) Berlin.
  - c) München.
- 3) Wie heißt der Antikriegsroman, der 1928 erschien und E. M. Remarque weltberühmt machte?
  - a) „Im Westen nichts Neues“.
  - b) „Drei Kameraden“.
  - c) „Der schwarze Obelisk“.
- 4) Wann wurde dem Schriftsteller die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt?
  - a) 1933.
  - b) 1938.
  - c) 1941.
- 5) In welchem Land hat der Schriftsteller den größten Teil seines Lebens gelebt?



- a) Deutschland.
- b) Österreich.
- c) USA.

6) Wie viele Oskars hat die deutsche Kino-Verfilmung des Romans von Erich Maria Remarque "Im Westen nichts Neues" erhalten?

- a) 2.
- b) 3.
- c) 4.

7) Wie viele Male wurde der Roman "Im Westen nichts Neues" verfilmt?

- a) Einmal.
- b) Zweimal.
- c) Dreimal.

8) Um welchen Roman geht es? Ein Mann steht im Jahre 1942 nachts im Hafen und sieht auf ein Schiff. Er will mit seiner Frau Ruth in das rettende Exil nach Amerika flüchten, hat jedoch weder einen Pass noch das Visum. Ein Fremder spricht ihn an ...

- a) „Die Nacht von Berlin“.
- b) „Die Nacht von Lissabon“.
- c) „Die Nacht von Paris“.

9) Welche Stadt hat E.M. Remarque zu einem Ehrenbürger ernannt?

- a) Ascona, USA.
- b) Osnabrück, Deutschland.
- c) Locarno, Schweiz.

10) Welche Tatsache ist FALSCH?

a) Der Schriftsteller nahm am 1. Weltkrieg teil und wurde 1918 mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

b) 1933 wurden die Bücher von E.M. Remarque öffentlich verbrannt.

c) 1937 heiratete E.M. Remarque die bekannte Schauspielerin M. Dietrich.

11) An welcher Universität gründete sich die Widerstandsgruppe Weiße Rose?

- a) Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.
- b) Ludwig-Maximilians-Universität München.
- c) Humboldt-Universität zu Berlin.

12) Wer war der Gründer und Anführer der Gruppe Weiße Rose?

- a) Sophie Scholl.
- b) Alexander Shirokov.
- c) Rosa Luxemburg.

13) Womit wurde die Arbeit der „Weißen Rose“ durchgeführt?

- a) Verteilung von Flugblättern.
- b) Zeichnungen in Zeitungen.
- c) Radiosendungen.

14) Wo haben Hans Scholl, Alexander Schmorell und Willi Graf im Februar 1943 „Freiheit“ und „Nieder mit Hitler“ geschrieben?

- a) In einer Zeitung.
- b) In einem Brief.
- c) Am Eingang der Universität.

15) Wer übergab die Geschwister Scholl an die GeStaPo?

- a) Ein Nachbar.
- b) Ein Briefträger.
- c) Ein Hausmeister.

16) Was war KEINE Parole der Weißen Rose?

- a) Wir sind das Volk!
- b) Kampf gegen die Partei!
- c) Freiheit!

17) Der Preis in welchem Bereich wurde zu Ehren von Hans und Sophie Scholl, Mitgliedern der "Weißen Rose", geschaffen?

- a) Soziologie.
- b) Literatur.
- c) Philosophie.

18) Warum hieß die Gruppe „Weiße Rose“?

- a) Sie wurde so nach dem Roman von B. Traven genannt.
- b) Rose war die Lieblingsfarbe von den Gründern der Gruppe.
- c) Die Dornen symbolisieren Widerstand.

19) Wie viele Mitglieder gab es in der Gruppe?

- a) 5.
- b) 50.
- c) 16.

20) Welcher der Teilnehmer der "Weißen Rose" wurde 2012 von der Russisch-Orthodoxen Kirche heiliggesprochen?

- a) Kurt Huber.
- b) Willi Graf.
- c) Alexander Schmorell.

## Teil 5. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

*Für diese Aufgabe haben Sie 60 Minuten.*

Ihre deutsche Brieffreundin Sofia aus Berlin schreibt über die gesunde Lebensweise:

...

*In der letzten Englischstunde haben wir über die gesunde Lebensweise und Ernährung diskutiert. Und was isst du gewöhnlich am Tag? Worauf kannst du verzichten, um gesund zu bleiben? Was tust du für deine Gesundheit?*

...

*Mein Bruder hat bald Geburtstag ....*

Nun möchten Sie Sofia über Ihre Lebensweise und Ernährung erzählen. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie:

- die Fragen von Sofia beantworten;
- 3 Fragen zum Geburtstag von Sofias Bruder formulieren.

Der Brief soll 100–140 Wörter enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.